

Vergiftungen bei Haustieren Teil III

Auch manche Arzneimittel und vor allem viele Pflanzen in Haus und Garten sind für unsere vierbeinigen Freunde sehr gefährlich.

Vergiftungen durch Medikamente passieren oft, wenn neugierige Tiere herumliegende Medikamente finden und fressen. Für Haustiere giftig sind die Schmerzmittel Aspirin, Ibuprofen, Diclofenac und Paracetamol. Sie bekommen davon Verdauungsstörungen, Krämpfe und Bewusstseinsstörungen. Paracetamol verursacht Magenblutungen und Leberschäden. Katzen reagieren wesentlich empfindlicher als Hunde, da ihnen das Enzym Glucuronyltransferase fehlt. Dadurch entsteht beim Abbau das hochgiftige Glutathion, das zu schwersten Leberschädigungen und zur Verminderung der Sauerstoffbindung in den roten Blutkörperchen führt. Hat eine Katze Paracetamol gefressen, ist das ein tierärztlicher Notfall!

Gegen Schmerzen gibt es im Veterinärbereich spezielle Arzneistoffe für Tiere, die der Tierarzt verordnet. Die Antibiotika Penicillin oder Clindamycin sind für Hunde, Katzen und Vögel verträglich, jedoch hochgiftig für Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und Chinchillas. Auch bei den Antiparasitenmitteln ist nicht jedes Mittel für jede Tierart verträglich. Was bei Hunden gut wirkt, ist für Katzen sehr gefährlich. Daher soll man aus gutem Grund vor der Anwendung von Arzneimitteln den Tierarzt konsultieren und viele Tierarzneimittel unterliegen der Verschreibungspflicht und können nur nach Vorlage eines Rezepts von einem Tierarzt erworben werden.

In vielen Gärten finden sich Hecken aus Thuja, Eibe oder Kirschlorbeer. Auch Efeu,



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

Buchsbaum, Oleander, Rhododendron oder Geranien sind für Haustiere giftig. Bei der Neuanlage eines Gartens kann man auf diese Pflanzen verzichten. Sind sie nun aber schon vorhanden, wird man nur ungern die Hecke ersetzen wollen. Dann hilft es nur, das Tier davon fernzuhalten. Besonders gefährdet sind neugierige Jungtiere. Man sollte sie daher nicht allein im Garten lassen und bei plötzlich auftretenden Symptomen wie starkem Erbrechen und heftigem Durchfall an eine Vergiftung denken und sofort den Tierarzt aufsuchen, Übrigens sind auch Zwiebeln von Narzissen für Hunde giftig. Warnsymptome sind Speichelfluss und Herzstörungen. Da Zwiebeldünger oft mit Knochenmehl versetzt ist, zieht der Geruch Hunde geradezu magisch an und sie buddeln die Zwiebeln aus, fressen die Erde und möglicherweise auch eine der Zwiebeln...

Giftige Zimmerpflanzen sind Einblatt, Ficus, Korallenstrauch, Flammendes Käthchen, Alpenveilchen, Azaleen, Dieffenbachie, Flamingoblumen, Farne, Bogenhanf und Weihnachtsstern.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**